

2. Die Handschriften

- A Paris BN lat. 2142, ff. 96^r–103^v. Nach Ph. L a u e r, Bibliothèque Nationale, Catalogue général des manuscrits latins, t. II (1940) „fin XIII s.“; der Codex entstammt dem Kloster Bonport (Diöz. Évreux). Er enthält auf ff. 3–92 Johannes Cassians *Collationes patrum* (2spaltig), ff. 92^{va}–95 Ammonitio gregorii pape de preceptis ecclesie. Ab f. 96 in gleichartiger Schrift unser Text, dem ff. 103^v–133^{rb} das Enchiridion Joachims *super librum apocalipsis* folgt (Explicit). ff. 96^r–104^v sind einspaltig, 105^r bis zum Ende sind wieder zweispaltig geschrieben. Auf fol. 133^v unten vermerkt eine Hand des 15. Jh. als Inhalt: „*Decem collationes patrum et liber abbatis iachim super apocalipsim*.“ Lauer gibt fälschlich an, der Text Joachims sei ab 103^v mit dem der Edition der „Expositio“ Venedig 1527, ff. 1–24^v identisch, richtiggestellt von M. R e e v e s, *The Influence of Prophecy in the Later Middle Ages* (1969) S. 513, während Huck in seiner Edition (S. 305) noch Enchiridion und venezianischen Druck verwechselt. Die Schrift ist eine relativ steile gotische libraria mit vielen Buchstabenverbindungen und häufig gekrümmten Schäften; der vermutlich französische – jedenfalls nicht italienische – Schreiber (vgl. die Kürzung für *et*) wird in der 2. Hälfte des 13. Jh. geschrieben haben. Die Version der Joachimtexte ist die Vorlage für C, der einen teilweise weiter korrumpierten Text bietet.
- B Paris, BN lat. 682, ff. 41^{ra}–45^{rb} (f. 44 ist zweifach gezählt). Der zweispaltige Text ohne Buchstabenverbindungen wird noch der 1. Hälfte des 13. Jh. angehören und kann von einem italienischen Schreiber stammen. Er hat eine große Schmuckinitialie und endet mit der Angabe: „*Finit apocalipsis iachim*“. Der Rest der Spalte 45^{rb} ist leer. – Der erste Teil dieses reichen und großformatigen Folio-Codex enthält (1-38) Petrus Cantor, *Glossa in septem epistulas canonicas*. Ab f. 45^{vb} folgt bis f. 97 der Apokalypsenkommentar des Petrus Cantor, darauf f. 98^{ra} der Kommentar zur Apostelgeschichte.
- C Bibliotheca Vaticana, Reg. lat. 132, ff. 49^{ra}–58^{va}. f. 49^{ra}: *Incipit prephacio I Joachim abbatis super Apocalipsim*. Anschließend das Enchiridion. Der erste Teil des Codex endet auf f. 48^{rb} mit der Angabe: „*Anno domini M.CCC.XLVI. isti quaterni sunt scripti per manus conradi indignissimi eruditore parvulorum scole pilgrimensis (= Pilgram, Pelhrimov) civitatis*“. Die extrem schnörkelreiche Schrift auch im zweiten Teil des böhmischen Codex, der f. 49 mit einer neuen Lage beginnt und unsere Texte enthält, ähnelt stark der des Schreibers des 1. Teils, ohne mit ihm mit Sicherheit identisch